

**Auswertung der Antworten der Parteien
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



1. Was sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Projekte oder Aktionen, um den Radverkehr in Delmenhorst in der nächsten Legislaturperiode nachhaltig zu fördern und zu steigern?

	SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
A	Ausbau der Radwege voranbringen und vorhandene Radwege zügiger sanieren	Ausbau und Sanierung des Radwegenetzes nach aktuellen Planungsstandards. Dabei sollen bestehende Schwachstellen systematisch erfasst, priorisiert und verlässlich abgearbeitet werden.	Teilweise Öffnung der Fußgängerzone für den Radverkehr.	Genereller Ausbau und Sanierung der bekannten Schwachstellen	Die bestehenden Planungen für das Delmenhorster Radroutennetz müssen auf Aktualität geprüft, Lücken und Gefahrenstellen neu bewertet und die notwendigen Maßnahmen klar priorisiert und anschließend konsequent umgesetzt werden. Dazu gehört für uns auch ein durchgängiges Weg-weisersystem mit Entfernungsangaben, das wichtige Ziele in Delmenhorst verbindet und an die Radverkehrsnetze der Nachbarkommunen anknüpft.
B	Radwegekonzept weiterentwickeln und mehr Radwege in Delmenhorst schaffen	Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche, insbesondere durch sichere Schulwege, bessere Querungsmöglichkeiten und eine verkehrsberuhigte Gestaltung des Umfelds von Schulen.	Ausbau Radschnellweg Delmenhorst – Bremen	Radfernweg nach Bremen	Die Radwegebenutzungspflicht wollen wir im gesamten Stadtgebiet überprüfen und auf die Abschnitte beschränken, auf denen sie aus Gründen der Verkehrssicherheit tatsächlich erforderlich ist.
C	Radwegverbindung auf den Bahnschienen nach Lemwerder realisieren	Förderung des Radverkehrs durch eine bessere Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr, den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie eine fahrradfreundliche Gestaltung künftiger Wohnbau- und Stadtentwicklungsprojekte.	Sanierung der durch Baumwurzeln unbrauchbar gewordenen Radwege.	Ausbau von Servicestationen für Radfahren in Kombination mit sicheren Abstellmöglichkeiten	Fahrrad, Fußverkehr, ÖPNV und Auto dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wir wollen echte Wahlmöglichkeiten schaffen und die Verkehrsmittel besser miteinander verbinden. Dazu gehören sichere Radwege und Abstellmöglichkeiten ebenso wie gute Umsteigemöglichkeiten an Bahnhof und ZOB und eine bessere Verknüpfung mit Bus und Bahn.

Auswertung der Antworten der Parteien

zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



2. Wollen Sie Delmenhorst zu einer Fahrrad-Stadt entwickeln, in der alle Menschen ihre Alltagswege sicher, schnell und komfortabel mit dem Rad erledigen können? Welche radverkehrspolitischen Ziele verfolgen Sie insbesondere für Kinder und Jugendliche als eine der vulnerablen Zielgruppen im Stadtverkehr?				
SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Wir wollen ein durchgängiges, sicheres und attraktives Radverkehrsnetz, dass Alltagswege mit dem Fahrrad komfortabel und direkt ermöglicht. Besonders wichtig sind uns sichere Schulwege und Kreuzungen, sowie der Schutz von Kindern und Jugendlichen.	Wir wollen Delmenhorst zu einer fahrradfreundlicheren Stadt weiterentwickeln, in der das Fahrrad für Alltagswege eine sichere, komfortable und verlässliche Alternative darstellt. Dafür müssen Radverkehrsanlagen nach aktuellen Standards geplant, regelmäßig instandgesetzt und insbesondere an bekannten Gefahrenstellen verbessert werden.	Besserer Ausbau der Radwege.	Sichere und ausreichen breite Radwege für Schüler/innen, insbesondere Grundschüler/innen; Effektive Verkehrserziehung an den Schulen; Pop-up Konzepte für Radwege; Einführung von Schulstraßen; Verkehrsberuhigung vor Bildungseinrichtungen; Tempo 30 vor Schulen und Kitas mit konsequenter Umsetzung; Förderung des Alltagsradelns; Radschnellweg Bremen-Oldenburg; Mehr Fahrradpark-plätze; Alltagstaugliches Radnetz – bessere Führung, mehr Sicherheit -> zwei, drei Pilotachsen; Sichere Knotenpunkte; Bessere Verknüpfung von Rad & ÖPNV; Mehr Abstellanlagen an Haltestellen und Bahnhöfen	Ja, wir wollen Delmenhorst zu einer fahrradfreundlichen Stadt weiterentwickeln, in der Alltagswege sicher, schnell und komfortabel mit dem Rad zurückgelegt werden können. Für uns bedeutet Fahrrad-Stadt aber nicht, andere Verkehrsarten zurückzudrängen, sondern das Fahrrad so attraktiv und sicher zu machen, dass die Menschen eine echte Wahl haben. Unser Ziel: Kinder sollen selbstständig mobil werden – und ältere Menschen möglichst lange selbstständig mobil bleiben können.

**Auswertung der Antworten der Parteien
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



3. **Durch das Bedürfnis der Bürgerschaft nach einer lebenswerteren Innenstadt sowie besseren Lärm- und Umweltschutz ist Tempo 30 in Städten allgemein im Vormarsch. Auf welchen Straßen in Delmenhorst, auf denen bisher nicht Tempo 30 gilt, würden Sie sich für die Einführung von Tempo 30 (oder sogar niedriger) einsetzen?**

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Wir befürworten Tempo 30 insbesondere dort, wo es die Verkehrssicherheit erhöht und den Rad- und Fußverkehr stärkt. In Zusammenarbeit mit der Verkehrssicherungs-kommission und dem adfc würden wir besonders Schulwege, sensible Bereiche sowie Straßen mit hohem Radverkehrsaufkommen in den Blick nehmen.	Die Verwaltung sollte Prüfen auf welchen Straßen Unfallschwerpunkte sind. Grundsätzlich sollte vor Grundschulen, Altenheimen und in allen Bereichen in denen Vermehrt Unfälle passieren die Einführung von Tempo 30 geprüft werden. Die Flächendeckende Einführung von Tempe 30 in Delmenhorst lehnen wir ab.	Keine, weil: Die Beschränkung auf Tempo 30 sollte ausschließlich aus der verkehrstechnischen Notwendigkeit heraus erfolgen	Tempo 30, wenn es die Sicherheit erhöht, d.h. Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit außerhalb von Hauptverkehrsstraßen	Tempo 30 ist für uns dort sinnvoll, wo viele unterschied-liche Verkehrsteilnehmer auf engem Raum zusammenkommen. Deshalb wollen wir die bereits im direkten Umfeld des ZOB geltende Geschwindigkeitsre-duzierung auf weitere Bereiche der Innen-stadt ausweiten. Das erhöht die Sicherheit für Fußgänger und Rad-fahrer, reduziert Lärm. Darüber hinaus befürworten wir Tempo 30 insbesondere im Umfeld von Schulen und Kitas, an konkreten Gefahren-stellen sowie dort, wo die Verkehrs-situation dies beispielsweise aufgrund schwer einsehbarer Bereiche erforderlich macht. Eine pauschale Ausweitung auf sämtliche Hauptverkehrsachsen halten wir dagegen nicht für sinnvoll – entschei-dend muss die jeweilige Situation vor Ort sein.

Auswertung der Antworten der Parteien

zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



4. Der Autoverkehr in Delmenhorst nimmt noch immer zu, was vor allem zu Berufsverkehrszeiten zu immer längeren Schlangen mit den bekannten negativen Nebenerscheinungen führt (neben Zeitverlust auch höherer CO₂-Ausstoß, Lärm, Luftverschmutzung). Welche Maßnahmen würden Sie unterstützen, und mit welcher Priorität, um die Situation zu verbessern und für einen nachhaltig flüssigen Verkehr zu sorgen?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Wir wollen Verkehrssicherheit und einen verlässlichen Verkehrsfluss miteinander verbinden. Dazu setzen wir auf eine intelligente Verkehrssteuerung, weniger unnötigen Durchgangsverkehr und attraktive Alternativen durch guten ÖPNV, sowie sicherere Rad- und Fußwege.	Wir setzen uns für die intelligente Steuerung von Ampeln ein um einen flüssigen Verkehr zu fördern und so Staus zu reduzieren. Der Einsatz von Ampeln die mit einer künstlichen Intelligenz gesteuert werden, erscheint uns dabei vielversprechend.	Bessere Abstimmung von Baustellen auch mit den Nachbargemeinden.	1. Optimierung: Bessere Ampelschaltungen und gezielte Verkehrsüberwachung durch den Fachdienst Verkehr der Stadt (zur kurzfristigen Umsetzung) 2. Entlastung: Stärkung des Radverkehrs und des ÖPNV, um Pendler zum Umsteigen zu motivieren 3. Regulierung: Geschwindigkeitsbegrenzungen oder Anlieger Beschränkungen in besonderen betroffenen Wohngebieten	Priorität 1: Attraktive Alternativen zum Auto schaffen Priorität 2: Elterntaxis reduzieren und Schulverkehr entzerren Priorität 3: Elektromobilität alltagstauglich machen Ergänzend: Verkehrsmittel besser miteinander verbinden und ÖPNV stärken

zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



5. entsprechende, und teils nur einseitige oder sogar keine Radverkehrsanlagen. Die Qualität der Radverkehrsanlagen wird aber sehr entscheidend sein, ob Menschen bereit sind, auf das Rad umzusteigen.

Auf welchen Straßen oder Verkehrsachsen werden Sie sich besonders für die Erstellung besserer und sichererer Radverkehrsanlagen nach aktuellen Planungsstandards einsetzen, auch im Hinblick auf künftige Stadtentwicklungsprojekte?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Besonders einsetzen wollen wir uns für Lückenschlüsse und sichere, zeitgemäße Radverkehrsanlagen auf den wichtigen Hauptachsen, sowie den Verbindungen zur Innenstadt, zu Schulen und zum Bahnhof.	Die CDU wird sich insbesondere für Verbesserungen an den Verkehrsachsen einsetzen, an denen hohe Verkehrsbelastungen, viele Querungen oder besondere Gefahren für Radfahrende bestehen. Dazu zählen vor allem: ~ die wichtigen Verbindungen zwischen den Stadtteilen und der Innenstadt; ~ die Achsen zu Schulen, Kitas, Sportstätten und dem Bahnhof; ~ die Verbindungen zwischen der Innenstadt, Nordwolle und den zentralen Entwicklungsbereichen. Vor einer abschließenden Festlegung einzelner Straßenzüge sollten die vorhandenen Schwachstellen gemeinsam mit Verwaltung, Polizei, ADFC, Schulen und Anliegern bewertet werden. Maßgeblich sind dabei Verkehrssicherheit, Netzfunktion, tatsächliche Nutzung und die jeweilige bauliche Möglichkeit.	Alle Straßen in Delmenhorst sollten auf den aktuellen Planungsstand gebracht werden	Siehe entsprechenden Bericht des ADFC	Besondere Priorität haben für uns die Hauptverbindungen aus den Stadtteilen in Richtung Innenstadt und Bahnhof. Dazu gehören insbesondere die Verbindungen aus Stickgras, Bungerhof, Ströhen, Hasbergen sowie Annenheide/Hasport. Die bestehenden Planungen der Grünen Radrouten wollen wir aktualisieren, vorhandene Lücken und Gefahrenstellen neu bewerten und die notwendigen Maßnahmen klar priorisieren. Dabei geht es uns nicht nur um Sicherheit, sondern auch um schnelle und direkte Verbindungen. Wer das Fahrrad im Alltag nutzt, sollte wichtige Ziele möglichst ohne unnötige Umwege und Unterbrechungen erreichen können. Gerade die Verbindungen zwischen den Stadtteilen, der Innenstadt, dem Bahnhof sowie wichtigen Schul- und Arbeitsstandorten müssen deshalb als durchgängige Routen betrachtet werden.
			noch Del Liste: Konkreten Handlungsbedarf sehen wir insbesondere auf wichtigen Zufahrts- und Hauptverkehrsachsen wie der Stedinger Straße, der Bremer Straße und dem Hasporter Damm sowie auf der Bismarckstraße und ihren innerstädtischen Knotenpunkten. Gerade dort müssen sichere und durchgängige Radverkehrsführungen gewährleistet sein.	Deshalb wollen wir insbesondere in Innenstadtnähe prüfen, wo deutlich markierte Radspuren, eigene Abstellbereiche an Ampeln und sichere Abbiegelösungen umgesetzt werden können. Radverkehrsführungen dürfen nicht ausge-rechnet dort unklar werden oder enden, wo die Verkehrssituation am anspruchsvollsten ist. Bei neuen Stadtentwicklungs- und Straßenbauprojekten muss der Radverkehr von Beginn an mitgedacht werden.

**Auswertung der Antworten der Parteien
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



6. Autoverkehr in Schulumgebung ist gefährlich für Kinder und beunruhigend für viele Eltern. Wie wollen Sie den Autoverkehr rund um Schulen beruhigen und damit radfahrende und zu Fuß gehende Kinder und Schüler wirksamer schützen? Und gleichzeitig damit die Anzahl der Elterntaxis zu reduzieren?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Wir wollen sichere Schulwege, Tempo 30, sichere Querungen und – wo sinnvoll – Schulstraßen, beziehungsweise verkehrsberuhigte Bereiche fördern und geeignete Hol- und Bringzonen ermöglichen.	Aus unserer Sicht sollte vor Schulen zu Schulzeiten Tempo 30 gelten und die Geschwindigkeit des Verkehrs zu reduzieren und damit die Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen besser zu schützen.	Halteverbote während der Schulzeiten in der Nähe der Schulen	Wir wollen den Autoverkehr vor den Schulen durch das Schulstraßenkonzept beruhigen. Dabei sollen Straßen an ausgewählten Schulstandorten während der Hol- und Bringzeiten temporär für den allgemeinen Autoverkehr gesperrt werden, um das Verkehrschaos zu mindern, die Sicherheit zu erhöhen und Kinder zu mehr Selbständigkeit zu motivieren. Stärkung des ÖPNV und Radverkehrs. Verlässliche und sichere Wege, Netzwerke sowie attraktive Alternativen schaffen, um den Umstieg vom Elterntaxi auf andere Fortbewegungsmittel zu erleichtern Effektive Verkehrserziehung an den Schulen Tempo 30 vor Schulen und Kitas mit konsequenter Umsetzung	Sichere Schulwege sind für uns ein Schwerpunkt. Kinder sollen ihren Schulweg möglichst sicher und selbstständig zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV bewältigen können – statt mit dem Auto bis vor das Schultor gebracht zu werden. Dafür wollen wir die Schulwegpläne gemeinsam mit Verkehrswacht, Schulen, Eltern, Stadt, Polizei und ADFC aktualisieren, wieder dauerhaft verfügbar machen und auf die weiterführenden Schulen ausweiten. Dabei sollen konkrete Gefahrenstellen identifiziert, priorisiert und beseitigt werden. Um Elterntaxis zu reduzieren, wollen wir neben sicheren Rad- und Fußwegen und einem auf die Schulzeiten abgestimmten ÖPNV auch SCHULEXPRESS- bzw. Elternhaltestellen nach dem bereits in Delmenhorst erprobten Modell weiter ausbauen. Auch Schulstraßen oder zeitweise Zufahrtsbeschränkungen wollen wir dort prüfen, wo sie sinnvoll sind. Welche Lösung die richtige ist, muss für jeden Schulstandort konkret betrachtet werden – gemeinsam mit den Menschen, die die Situation vor Ort kennen.

**Auswertung der Antworten der Parteien
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



7. Befürworten Sie die Einführung von „grünen Wellen“ für den Radverkehr auf Haupttrouten in Delmenhorst?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Nein.	Ja. Die Einführung grüner Wellen für den Radverkehr auf geeigneten Haupttrouten soll geprüft und, sofern die örtlichen Verkehrsverhältnisse dies zulassen, schrittweise umgesetzt werden. Dabei ist auf eine ausgewogene Abstimmung mit dem Fußverkehr, dem öffentlichen Verkehr und dem motorisierten Individualverkehr zu achten. Der in unserem Wahlprogramm vorgesehene Einsatz von KI-Ampeln kann hierfür eine technische Grundlage schaffen, weil Ampelschaltungen stärker an tatsächliche Verkehrsströme angepasst werden können.	Nein. Da Radfahrer sich mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten bewegen ist dies technisch nicht umsetzbar	Ja.	Ja. Wir wollen eine „Grüne Welle“ für den Radverkehr zunächst auf einer geeigneten Haupt- bzw. Vorrangroute als Praxis-test erproben. Dabei sollte ge-prüft werden, welche techni-sche Lösung für Delmenhorst sinnvoll und wirtschaftlich ist – beispielsweise eine auf eine typische Radfahrgeschwindigkeit abgestimmte Ampelschaltung oder eine bedarfsgesteuerte Lösung. Bewährt sich das Modell in der Praxis, kann es anschließend schrittweise auf weitere geeignete Abschnitte ausgeweitet werden.

8. Wie hoch soll Ihrer Meinung das Budget in Delmenhorst für den Radverkehr pro Einwohner und Jahr sein? (Der ADFC empfiehlt bundesweit ca. 30 € für eine wirksame Verbesserung der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur.)

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
über 30 €	20 - 30 € Die konkrete Höhe muss im Rahmen der angespannten kommunalen Haushaltslage jährlich überprüft und durch Fördermittel von Bund und Land ergänzt werden.	Keine Angabe. Es sollte im Haushalt ein festes Budget im Haushalt eingeplant werden	über 30 €	10 - 20 € Angesichts der angespannten Haushalts-lage müssen wir auch beim Radverkehr realistisch bleiben. Unser Ziel sollte sein, schnell bis zu 20 € pro Einwohner und Jahr für konkrete Maßnahmen zu erreichen – unter konsequenter Nutzung der Förder-möglichkeiten von Land und Bund. Entscheidend ist für uns, die verfügbaren Mittel klar zu priorisieren und dort einzu-setzen, wo sie den größten Nutzen für Sicherheit und einen attraktiven Radverkehr bringen.

Auswertung der Antworten der Parteien

zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



9. Welchen Anteil am Gesamtverkehr (Modal-Split) soll der Radverkehr in Delmenhorst bis Ende 2031 erreichen?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
über 30 %	20 - 25 %	über 30 %	über 30 %	20 - 25 %
				Wir halten einen Radverkehrs-anteil von 20 bis 25 % bis Ende 2031 für ein ambitioniertes, aber erreichbares Ziel. Entscheidend ist für uns, diesen Anteil durch sichere, schnelle und attraktive Radverbindungen sowie eine gute Verknüpfung mit dem ÖPNV zu erreichen – nicht dadurch, andere Verkehrsmittel künstlich unattraktiv zu machen. Grundlage sollte zunächst eine aktuelle und belast-bare Erhebung des Modal Split in Delmen-horst sein, damit Entwicklung und Zieler-reichung auch tatsächlich messbar werden.

10. Soll die Stadtverwaltung Delmenhorst als Arbeitsgeberin als Vorbild für weitere Betriebe in Delmenhorst die Zertifizierung zum „Fahrradfreundlichen Arbeitgeber“ anstreben?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Ja.	Ja Die Zertifizierung sollte mit konkreten Verbesserungen für die Beschäftigten verbunden sein und nicht nur formalen Charakter haben.	Nein.	Ja.	Ja. Die Stadt sollte hier als Arbeitgeberin mit gutem Beispiel vorangehen. Entscheidend sind für uns aber die konkreten Verbesserungen für die Beschäftigten, nicht allein das Zertifikat.

**Auswertung der Antworten der Parteien
zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026**



11. Nach Meinung vieler Bürger werden Verkehrsverstöße zu wenig kontrolliert und geahndet. Bei welchen der folgenden Verstöße würden Sie am ehesten für mehr Kontrolle plädieren:

	Mehr Kontrollen und Ahndungen als bisher	Gleichbleibende Kontrollen und Ahndungen	Weniger Kontrollen und Ahndungen als bisher oder keine
Zu schnelles Fahren im Stadtgebiet	SPD CDU Grüne	FDP Del Liste	
Unerlaubtes Parken auf Radwegen, Gehwegen oder in der 2. Reihe	CDU Grüne Del Liste	SPD FDP	
Radfahren bei Dunkelheit ohne Licht (Fahrrad, E-Scooter)	CDU Grüne Del Liste	SPD FDP	
Unerlaubtes Fahren auf Gehwegen oder Straße (Fahrrad, E-Scooter)	SPD CDU Grüne	FDP Del Liste	
Rotlichtverstöße von Autofahrern	Grüne	SPD CDU FDP Del Liste	
Rotlichtverstöße von Fußgängern, Fahrrad, E-Scooter	Grüne	SPD CDU FDP Del Liste	
Weitere Themen?	SPD CDU FDP Grüne Del Liste	keine Angaben keine Angaben keine Angaben keine Angaben Handynutzung: Verstärkte Kontrolle der unerlaubten Handynutzung während der Fahrt – beim Auto ebenso wie auf Fahrrad und E-Scooter. E-Scooter: Stärkere Kontrolle der geltenden Regeln, insbesondere hinsichtlich Mindestalter, unerlaubter Personenbeförderung, Nutzung der vorgeschriebenen Verkehrsflächen und ordnungsgemäßem Abstellen. Gefährdendes Parken: Verstärkte Kontrollen an Kreuzungen, Einmündungen und Querungsstellen, insbesondere wenn parkende Fahrzeuge die Sicht auf Kinder, Fußgänger oder Radfahrende behindern. Innenstadt: Einhaltung und Kontrolle der geltenden zeitlichen Fahrverbote für Fahrräder in der Delmenhorster Innenstadt. Für uns gilt grundsätzlich: Verkehrssicherheit betrifft alle. Regeln müssen unabhängig davon eingehalten werden, ob jemand mit Auto, Fahrrad, E-Scooter oder zu Fuß unterwegs ist. Zusätzliche Kontrollen wollen wir insbesondere dort einsetzen, wo Verstöße häufig auftreten oder konkrete Gefährdungen entstehen.	

Auswertung der Antworten der Parteien zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



12. Was wollen Sie uns zu den vielfältigen Themen bzgl. des Radverkehrs noch mitteilen?

SPD	CDU	FDP	Grüne	Del Liste
Straßensanierungen und Sanierungen von Geh- und Radwegen sollten künftig effektiv und aufeinander abgestimmt, beschleunigt und frühzeitig angekündigt werden. So sollen Einschränkungen im Individualverkehr und im ÖPNV möglichst reduziert werden.	Die CDU Delmenhorst sieht den Radverkehr als wichtigen Bestandteil einer modernen, sicheren und leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur. Die Sanierung und der Ausbau des Radverkehrsnetzes muss mit einer besseren Beleuchtung, einem funktionierenden Winterdienst und sicheren Abstellmöglichkeiten verbunden werden. Die Umsetzung muss angesichts der angespannten Haushaltslage realistisch priorisiert werden. Fördermittel sollten konsequent genutzt werden. Delmenhorst ist eine Stadt der kurzen Wege, deshalb ist es unser Ziel das Radfahren in Delmenhorst sicherer und komfortabler zu machen. Hier noch ein paar grundsätzlich Anmerkungen zum Thema Radverkehr: Der weiteren Öffnung des Straßenverkehrs für Radfahrer, E-Bike, Pedelec-fahrer sowie E-Scooter verschließt sich die CDU nicht. Es bedarf jedoch der genauen Prüfung des Einzelfalls durch Fachleute und Verwaltung. Die Unfallzahlen haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. 61 % der verstorbenen Radfahrer waren 65 Jahre und älter. Bei den Kindern und Jugendlichen werden immer mehr E-Scooter im Straßenverkehr benutzt. Jedoch ist vermehrt zu beobachten, dass die Verkehrsregeln nicht beachtet werden. Daher werden wir auch diskutieren müssen, wie hier eine nachhaltige Aufklärung und Überwachung möglich ist. Wir hoffen, dass uns der ADFC hierbei unterstützt.	Keine weiteren Angaben.	Wir brauchen ein Konzept zum besseren Schutz von Fuß- und Radverkehr an Ausfahrten, vor allem an Supermärkten, wo Autos oft bis an die Straße vorfahren, ohne den nicht-motorisierten Verkehr zu berücksichtigen.	Kinder und Jugendliche sind für uns ein besonderer Schwerpunkt – sichere Mobilität darf aber keine Frage des Alters sein. Unser Ziel ist, dass Menschen in Delmenhorst möglichst lange selbstständig und sicher mobil bleiben können. Dazu gehören sichere und verständliche Radwege ebenso wie gute Querungsmöglichkeiten, ausreichend Zeit an Ampeln und eine gute Verknüpfung mit dem ÖPNV. Gerade für ältere Menschen können auch sichere Abstellmöglichkeiten und Angebote zur Verkehrssicherheit, beispielsweise für den Umgang mit E-Bikes und Pedelecs, wichtig sein. Grundsätzlich wollen wir Fahrrad, Fußverkehr, ÖPNV und Auto nicht gegeneinander ausspielen. Menschen haben je nach Alter, Lebenssituation und Strecke unterschiedliche Bedürfnisse. Gute Verkehrspolitik schafft deshalb echte Wahlmöglichkeiten. Viele Schwachstellen und Planungen sind längst bekannt. Wir wollen sie gemeinsam mit ADFC, Verkehrswacht, Polizei und den Menschen vor Ort überprüfen, sinnvoll priorisieren und dann auch umsetzen. Entscheidend ist für uns, bekannte Probleme nicht weiter zu verwalten, sondern gemeinsam konkrete und umsetzbare Lösungen auf die Straße zu bringen. Damit sichere und selbstständige Mobilität in Delmenhorst für alle Generationen selbstverständlich wird.

Auswertung der Antworten der Parteien zu den Wahlprüfsteinen des ADFC Delmenhorst zur Kommunalwahl 2026



Summarische Ausführungen der AfD

Vielen Dank für Ihren Fragebogen zur Kommunalwahl 2026 und für Ihr Engagement rund um den Radverkehr in unserer Stadt.

Gerne antworten wir zusammengefasst und im Sinne einer klaren Grundhaltung: Wir möchten alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen im Blick behalten und niemanden einseitig bevorzugen. Oberste Priorität hat für uns die Verkehrssicherheit, bezogen auf Infrastruktur und auf das Verhalten aller im Straßenverkehr. Delmenhorst soll für alle angenehm und sicher mobil sein, nicht als reine Fahrrad-Stadt ausgerichtet werden. Wo gegenseitige Rücksichtnahme nach § 1 StVO gelebt wird, lassen sich viele Konflikte bereits im Alltag vermeiden.

Zu Ihren Themen im Überblick:

Wir setzen uns für ein leistungsfähiges Verkehrsnetz insgesamt ein: Straßen und Engpässe instand setzen bzw. beseitigen, Brücken und ÖPNV zuverlässig halten und zugleich sichere Wege für Radfahrer und Fußgänger. Schwachstellen gibt es im gesamten Netz; hier muss gezielt nachgebessert werden. Eine moderne, funktionierende Infrastruktur dient Lebensqualität und wirtschaftlicher Entwicklung der Stadt.

Ein generelles Tempo-30-Limit in der Stadt befürworten wir nicht. Tempolimits sollen dort geprüft und abgewogen werden, wo sie im konkreten Abschnitt erforderlich sind. Pauschale Verbote halten wir oft für wenig zielführend.

Dem zunehmenden Verkehr wollen wir vor allem mit einem flüssigeren Ablauf begegnen, etwa durch grüne Wellen und intelligente Ampeln, zum Vorteil aller Verkehrsteilnehmer und zur Verringerung von Stau, Lärm und unnötigen Emissionen.

Im Schulumfeld nehmen wir die Sorgen von Eltern ernst. Wichtig ist uns u.a. dabei frühzeitige Verkehrserziehung: Radfahren und Regeln, auch als Fußgänger. Verkehrssicherheit in der Grundschule kommt aus unserer Sicht oft zu kurz; Aufklärung und praktische Bildungsangebote, gern auch in Zusammenarbeit von Schulen, Stadt und Verbänden, halten wir für denselben Weg wie reine Verbote.

Ein festes Budget pro Einwohner nur für den Radverkehr sowie ein verbindliches Modal-Split-Ziel bis 2031 legen wir nicht fest. Mittel sollen angemessen und im Rahmen der städtischen Möglichkeiten eingesetzt werden; die Wahl des Verkehrsmittels soll bei den Bürgern bleiben.

Zusätzliche Zertifizierungen der Stadtverwaltung als „fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ halten wir nicht für erforderlich. Sinnvolle Angebote für Beschäftigte können Betriebe und Verwaltungen auch ohne weiteres Zertifikat umsetzen.

Bei Kontrollen teilen wir den Eindruck vieler Bürger, dass Verstöße dort, wo es nötig ist, konsequenter geahndet werden könnten, unabhängig von der Verkehrsart. Ergänzend setzen wir auf Aufklärung und Kampagnen.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Grundsatzantwort eine klare Einordnung unserer Position gegeben zu haben, auch wenn wir nicht zu jedem Unterpunkt detaillierte Einzelzusagen machen.